

U106a

Hoher Flächenanteil an Böden, die durch anthropogene Einflüsse gestört sind (Auftrag, Abbau, Terrassierung, Golfplätze, militärisch genutztes Gelände usw.); ursprünglich Gley-Kolluvium aus holozänen Abschwemmassen

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	u-K09a	
Flächenanteil	60–90 %	
Nutzung	LN	
Relief	Muldentälchen, z. T. mit Fließgewässern, einzelne Schwemmfächer	
Bodentyp	hoher Flächenanteil an anthropogen veränderten Böden, ursprünglich mäßig tiefes und tiefes Gley-Kolluvium, z. T. kalkhaltig	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmassen, z. T. über würmzeitlichen glazigenen Ablagerungen	
Bodenartenprofil	Ls3–Uls–Lu(Lt2–3), G0–2	6–>10 dm
	(Sl3–Tu3–Lts, G2–3(4))	
Karbonatführung	stellenweise ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis schwach humos
Bodenreaktion	LN	neutral bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LIIa2, LIIb2, sL3D, sL4D, L4D	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

am Rand der Mulden Kolluvium, z. T. über Parabraunerde (u-K02, Kartiereinheit U99); im Zentrum der Mulden örtlich Kolluvium-Gley und Gley (u-G02, Kartiereinheit U127)

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (290–370 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (160–220 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (150–290 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch bis sehr hoch (3.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.17	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

Muldentälchen im landwirtschaftlich genutzten Moränenhügelland